**Projekt NOK Schleusen–Brunsbüttel**

**Thorsten Nagel**

- Jan/Feb 2013 - Ronny Darge

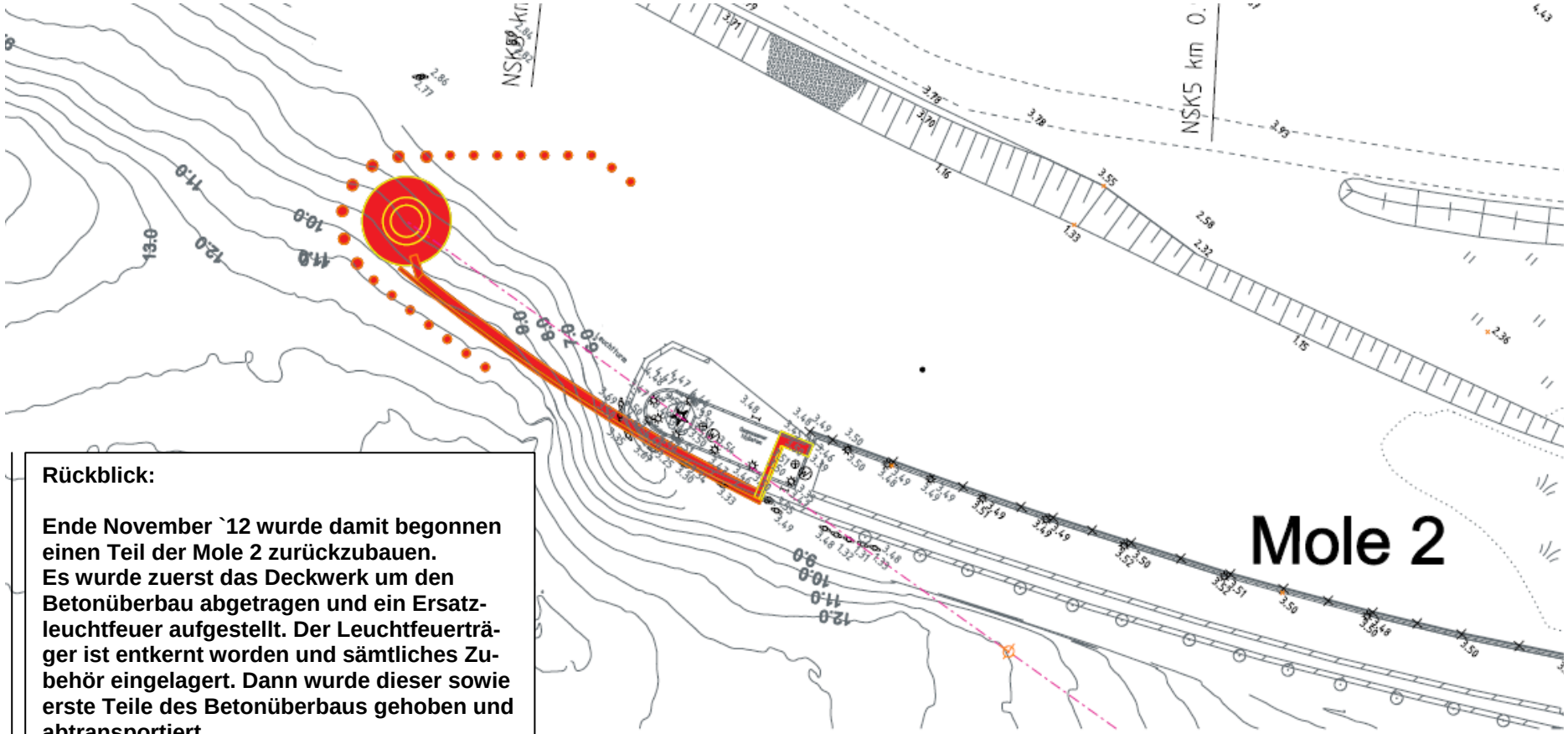
**Neubau 5. Schleusenkammer**

**Teilmaßnahme Verlängerung Mole 2**

# Info-Brief Nr. 2

WSV.de

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes




**Rückblick:**

**Ende November `12 wurde damit begonnen einen Teil der Mole 2 zurückzubauen.**
**Es wurde zuerst das Deckwerk um den Betonüberbau abgetragen und ein Ersatz-leuchtfeuer aufgestellt. Der Leuchtfeuerträ-ger ist entkernt worden und sämtliches Zu-behör eingelagert. Dann wurde dieser sowie erste Teile des Betonüberbaus gehoben und abtransportiert.**

# Info-Brief Nr. 2



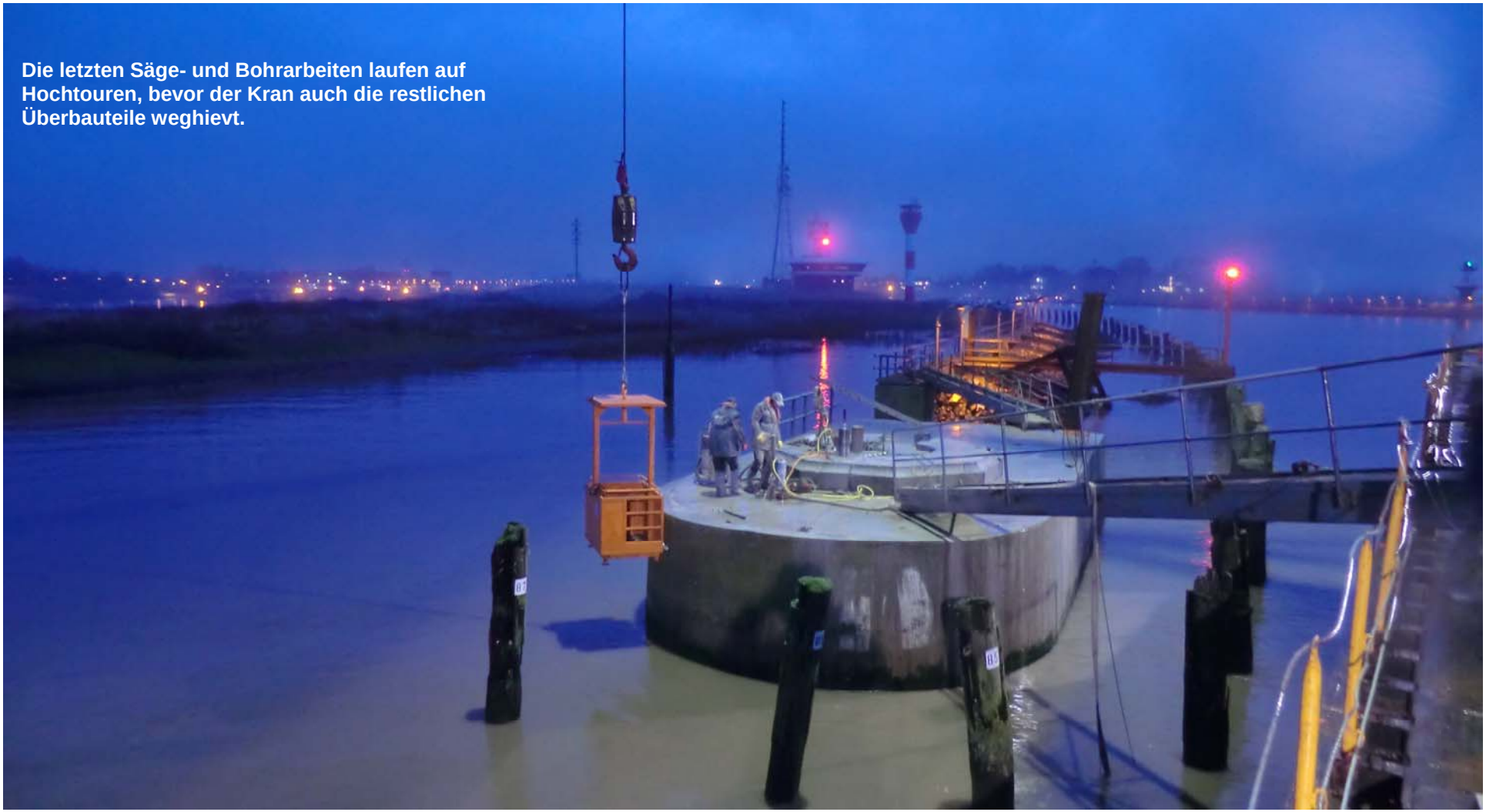
**Der Sockel des Leuchtfeuerträgers wird nun abgetragen.**
**Nach dem Rückbau der obersten Schicht Granitblöcke vom Sockel, wird dieser mittels Bandsäge halbiert.**

Abb. 1 **An der richtigen Position angesetzt …**

Abb.2 **… sucht sich das Sägeband, durch die Fugen, den Weg des geringsten Widerstandes**

Abb.3 **Der zersägte Sockel auf der Hubinsel**

Abb.4 **Die Brüstung am Molenkopf und zwei weitere Betonelemente sind weggehoben worden**



**Die letzten Säge- und Bohrarbeiten laufen auf Hochtouren, bevor der Kran auch die restlichen Überbauteile weghievt.**

**Der Überbau ist nun vollständig rückgebaut und abtransportiert.**

Abb.6 **Blick vom Messschiff „Orka“ …**

Abb.7 **… auf den abgetragenen Molenkopf.**

**In der Zwischenzeit wurde der Leuchtfeuerturm zu seinem endgültigen Lagerplatz geschleppt, auf ein (noch eingeschaltes) Fundament gehoben und dort verankert.**

Abb.7 **Am Oelhafen angekommen**

Abb.8 **Der Leuchtfeuerturm auf seinem Fundament**

**Der nächste Schritt wird nun sein, die ca. 26m langen Stahlpfähle der Unterkonstruktion zu ziehen.**

Abb.9 **Beim Verladen bereits gezogener Trägerpfähle**

Abb.10

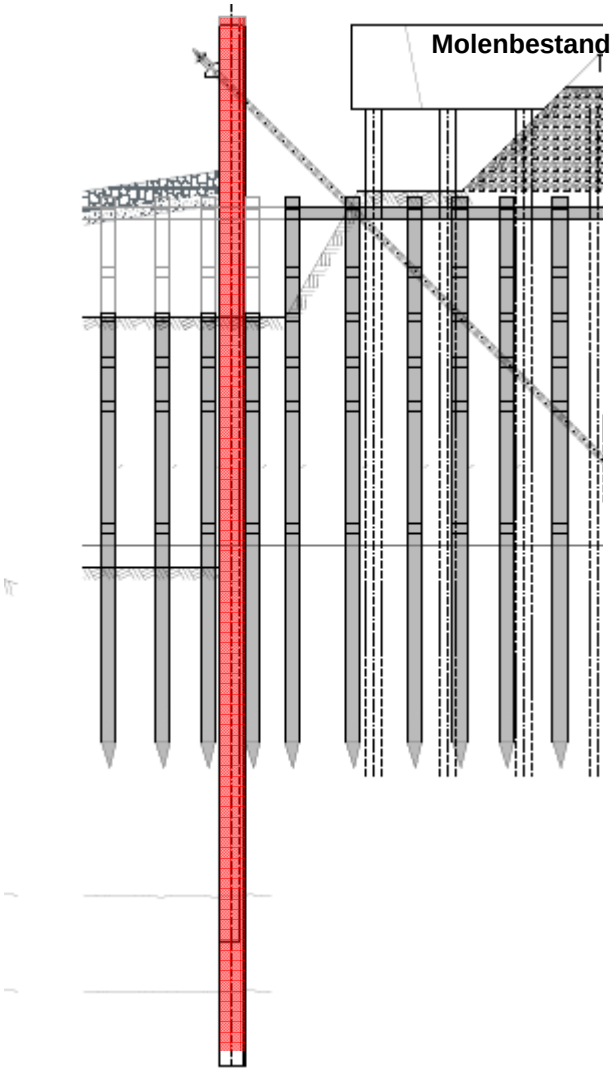
Abb.11

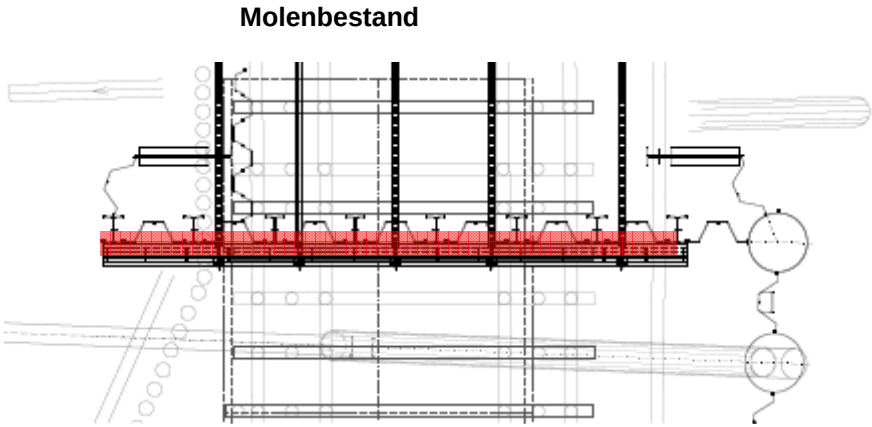
Abb.12 **Mit dem Rüttler zieht der Kran schließlich den letzten Pfahl aus dem Faschinendamm.**

**Die Hubinsel wurde nach Cuxhaven verholt, um dort mit Rammeinrichtung und Bohrwerkzeug aufgerüstet zu werden. Dieses ist erforderlich für die Fertigstellung einer Schottwand, die u.a. die Standsicherheit des zu erhaltenen Molenteils gewährleistet.**

Abb.13

Abb.14




**Prinzipielle Darstellung der geplanten Schottwand (rot)
in Schnitt und Grundriss.**

**Der Molenkopf wird vorerst bis - 3,50mNHN rückgebaut um Schwimmtiefe für die Hubinsel zu schaffen. Nach dem Einbau der Schottwand wird der Rückbau auf - 9,50mNHN fortgesetzt.**

Abb.15 **Restliches Deckwerk wird aufgenommen, …**

Abb.16 **…Holzfaschinen/-rost/-gründung abgebrochen und auf eine Schute verladen.**

Abb.17

Abb.18 **Noch einige Holzpfähle und der alte Molenkopf ist Geschichte.**

Abb.19 **„Annegret“ zurück an Mole 2**

Abb.20

Abb.21 **Die Rammführung der Schottwand wurde auf zwei Konsolen gehievt, auf die geplante Achse eingemessen und fixiert.**

Abb.22 **Mit der mäklergeführten Bohrschnecke werden Erkundungs- und Räumungsbohrungen durchgeführt.**

Abb.23 **Die Bohrschnecke in der Rammführung**

Abb.24

Abb.25 **Nach den Bohrungen wurde die erste Tragbohle der Schott-wand eingebracht …**

Abb.26 **… und zunächst bis auf Höhe der Führung in den Baugrund gerammt.**

**Die Schottwand wird aus jeweils 8 Trag- und Füllbohlen (HZM680, AZ42) errichtet und mit 5 Schrägpfählen (GEWI Kleinverpresspfahl) in den Molenbestand verankert.**

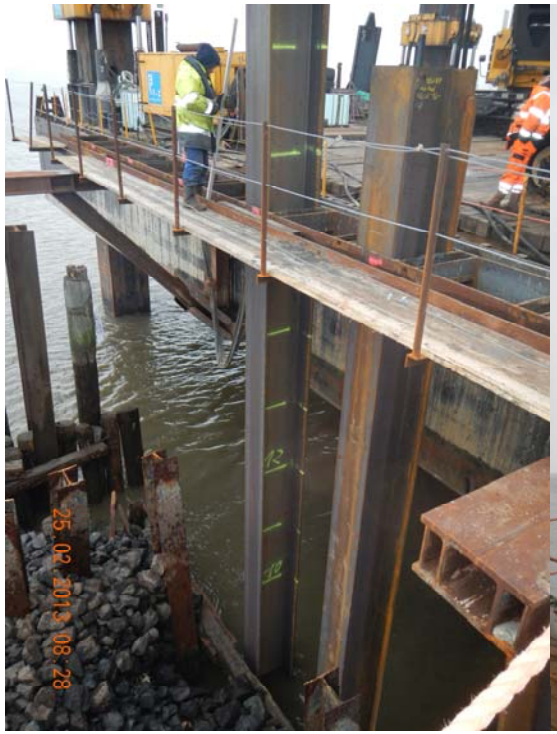



Abb.27

Abb.28

Abb.29

Abb.30

Abb.31 **Die Hubinsel wurde bei Niedrigwasser auf erforderliche Höhe gesenkt. So können die Tragbohlen, geführt, auf Solltiefe von -21,5mNHN gerammt werden.**

**-**

**Blick von Mole 3:**
**Parallel zur Fertigstellung der Schottwand wurde damit begonnen, im Bereich des neu geplanten Molenkopfes, Kampfmittelfreiheit durch ausbaggern zu erlangen.**

**Fortsetzung folgt …**